



BMW-Markterschließungsprogramm GESCHÄFTSANBAHNUNG Innovative Lösungen für den Verkehr und Smart Mobility

Polen, 20-23. Juni 2017

POLEN

Mit über 38 Mio. Einwohnern auf einer Fläche von 312.685 km² beträgt die Bevölkerungsdichte Polens 123 Einwohner/km². Bezüglich der Fläche ist es nach Eurostat das fünftgrößte und bezüglich der Bevölkerungszahl das sechstgrößte Land in der EU. Über 50% der Landesfläche werden landwirtschaftlich genutzt, etwa 28 % sind Wälder.

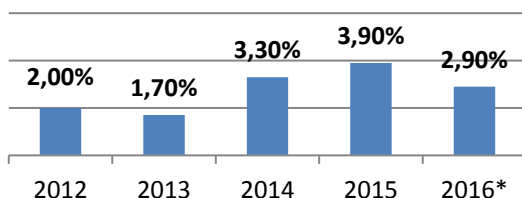
Drei Ebenen des Verwaltungsaufbaus sind:

1. Województwo/Wojewodschaft
2. Powiat/Kreis
3. Gmina/Gemeinde

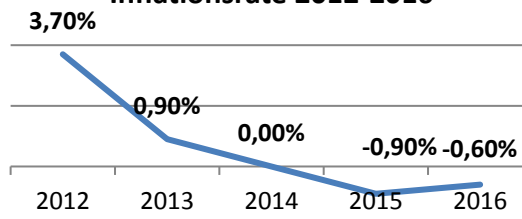


WIRTSCHAFT

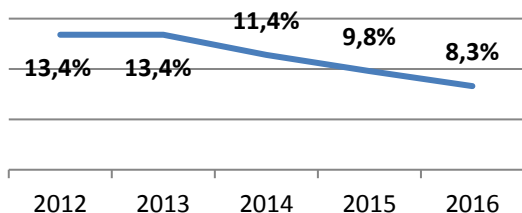
BIP 2012-2016



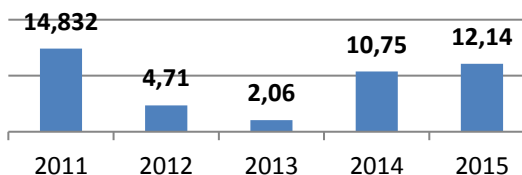
Inflationsrate 2012-2016



Arbeitslosigkeit 2012-2016



Ausländische Direktinvestitionen
(Mrd. EUR)



Quellen: Hauptamt für Statistik, Polnische Nationalbank,

*) - Prognose

Durchführer

SMART MOBILITY IN POLEN

Nach Angaben des Hauptamtes für Statistik (GUS) leben 60% der polnischen Bevölkerung in Städten. Die größten sind dabei Warschau mit über 1,75 Mio. und Krakau mit über 750 Tsd. Bewohnern.

Die konstante Urbanisierung der Gesellschaft stellt die Verwaltung vor großen Herausforderungen. Diese bestehen in der Gewährleistung entsprechender Lebens-, Sicherheits- und Infrastrukturstandards.

Bei ihrer Bewältigung sollen die Ideen der „Smart City“ und „Smart Mobility“ helfen. Dahinter verbirgt sich eine Gestaltung des Stadtraumes und Organisation des Verkehrs, die unterschiedlichste Bedürfnisse verschiedener Bewohnergruppen miteinbezieht: Auto- und Radfahrer, Fußgänger und Rollstuhlfahrer etc. Eine wesentliche Rolle in dieser Philosophie spielt der Bereich Innovative Verkehrssysteme.



Staus, fehlende Parkplätze, überfüllte öffentliche Verkehrsmittel und Luftverschmutzung – dies sind Probleme, mit denen die Stadtbewohner in Polen tagtäglich zu tun haben. Auf 1.000 Einwohner entfallen in Polen 599 Autos (35 mehr als im EU-Durchschnitt). In Warschau liegt dieser Indikator deutlich höher, in der Stadtmitte sogar bei 800, während in Berlin 320, in Wien 390 und in Frankfurt 440 Autos pro 1.000 Einwohner zugelassen sind (Stand: Anfang 2014). Für polnische Autofahrer sind 2015 wegen Staus und anderer Verkehrshindernisse Kosten i.H. v. nahezu 1 Mrd. EUR entstanden. Um die weiterhin bestehenden Lücken zu schließen wird der Ausbau der sogenannten „harten Infrastruktur“, wie Autobahnen, Schnellstraßen oder Schienenwege auch weiterhin der Schwerpunkt bleiben. Immer weiter in den Fokus rücken aber intelligente und innovative Transportlösungen, die zur Zeit- und Geldeinsparung, Senkung der Emissionen und Verbesserung der Sicherheit beitragen.

In polnischen Städten und Gemeinden wächst das Interesse an Smart-Mobility-Lösungen.

Die Investitionen sollen vor allem dazu beitragen, dass Einwohner auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. Die Aufgabe ist nicht leicht, denn das Autofahren bleibt an der Weichsel weiterhin ein Statussymbol. Ein Umdenken könnte deutliche Nutzen bewirken, vor allem die Zeiteinsparung.

Dafür werden aber kohärente und leistungsfähige Netze und Systeme des öffentlichen Transports und Erleichterungen für deren Benutzer benötigt. Bisher wurden in vielen Städten Lösungen wie z.B. Verkehrsverbünde, Ausgliederung der Busfahrstreifen oder Park & Ride-Systeme implementiert. Breslau installierte zuletzt ein komplexes intelligentes Transportsystem, das öffentliche Verkehrsmittel priorisiert. Sowohl Klein-, wie Großstädte und ganze Gemeinden bieten ihren Einwohnern kostenfreie Busfahrten innerhalb ihrer Gebiete an. Seit Anfang Oktober funktioniert in Krakau das erste Carsharing System in Polen - „Traficar“. An solchen Angeboten arbeiten aktuell u.a. Warschau, Breslau und Danzig. Zwecks Emissionsreduzierung planen Stadtverwaltungen Einkäufe von Elektrobussen (Warschau, Lublin).

Das alles sind jedoch Einzellösungen. Großes Potential schlummert im Bedarf nach komplexen Smart-Mobility-Konzepten und -Systemen, die die bestehenden „Inseln“ integrieren würden. Laut Schätzungen könnte das Auftragsvolumen im Bereich innovativer Verkehrssysteme bis 2020 über 2 Mrd. EUR betragen. Dank ihrer reichen Erfahrung haben deutsche Anbieter beste Aussichten von diesen Marktchancen zu profitieren.

